

- 14) J. E. Kopp, Urkunden zur Geschichte der eidgenössischen Bünde. 8. Luzern. 1835. Meyer.
- 15) J. P. Myrster, Predigt bei Eröffnung der Stände zu Roeskilde, übers. von Th. Schorn. 8. Kopenhagen. 1835. Reigel.
- 16) J. E. G. Johannsen, Berufstreue, eine Predigt. 8. Ebd. 1835.
- 17) Desselben Predigt: Nur in Christo ist wahres Heil. 8. Ebd. 1835.
- 18) Christenlehre für die zartere Volksjugend. 8. Bern. 1833. Jenni.
- 19) M. Buch, die ebene Geometrie nach Legendre. 2. Aufl. 8. Ebd. 1835.
- 20) M. Schneckenburger, Predigt: der Ruf des Herrn. 8. Ebd. 1836.

Zugleich erinnere ich daran, daß Herr Trautwein die Vorlegung derartiger Schriften an das Königl. Ober-Censur-Collegium besorgt und ersuche wiederholt alle Verleger außerhalb der Staaten des Deutschen Bundes, welche Bücher in Deutscher Sprache verlegen und deren Zulassung in den Königl. Preuß. Staaten wünschen, auch wenn sie mit Herrn Trautwein nicht in laufender Rechnung stehen, dieselben vorderst an gedachten Herrn einzusenden, und zwar entweder broschirt und beschnitten, oder doch mit der Erlaubniß, sie heften und beschneiden zu lassen. Ein Freiemplar wird von der Königl. Behörde nur ausnahmsweise erfordert, Kosten aber gar nicht veranlaßt.

Berlin, den 28. Juni 1836.

Der Vorsteher des Börsenvereins
Enslin.

Vom 10. Mai bis 20 Juni wurden in Baiern folgende Bücher verboten:

- 1) Sämmtliche mystische Schriften vom sel. Johannes Rickli, gebürtig zu Weisbach.
- 2) Die Teufelschlacht im Dome zu Goslar; histor. romant. Gemälde aus den Zeiten Heinrich IV. von Fr. Bartels. 3 Thle. Weimar 1836. Lang u. Co.
- 3) Geschichtliche Nachricht über die wunderbare Medaille von der unbefleckten Empfängniß der allerheiligsten Jungfrau Maria.
- 4) Kurzer Bericht über die wunderbare Medaille von der unbefleckten Empfängniß u.
- 5) nebst der hiermit verbreiteten Medaille.
- 6) Die Anatomie des Staates oder Kritik der menschl. Gesellschaft. Von M. Langenswarz. St. Gallen. Wartmann u. Scheitlin.
- 7) Lehmann, E., Zeitschrift: das Hochland; Blätter zur Beförderung constitutionellen Lebens.

B e k a n n t m a c h u n g.

Bei der Verschiedenheit der Ansichten über das Jahr, in welchem das vierhundertjährige Jubiläum der Erfindung der Buchdruckerkunst zu feiern sei, ist von mehreren Seiten die Anfrage geschehen:

Welcher Ansicht die Buchdrucker Leipzigs sich anzuschließen gesonnen seien?

Hierauf hat das unterzeichnete Comité zur Besorgung der zur Feier desselben nöthigen Einleitungen zu entgegnen, daß sich die hiesige Buchdruckerinnung für das Jahr 1840 entschieden hat und zwar aus dem Grunde, weil seit drei Jahrhunderten 1440 in Deutschland als das Jahr der Erfindung der Buchdruckerkunst angenommen worden, ein Grund, der jedenfalls triftig ist, so lange für ein anderes Jahr nicht entscheidendere Gründe sprechen als die, welche bis jetzt vorliegen.

Uebrigens fühlt sich das unterzeichnete Comité gedrungen, den Wunsch öffentlich auszusprechen, daß recht viele Deutsche Städte sich für das Jahr 1840 bestimmen möchten, damit dieses wichtigste aller Jubiläen menschlicher Erfindungen in Deutschland so viel als möglich gemeinsam gefeiert werde.

Das Nähere über die Art und Weise der beabsichtigten Feier dieses Festes in Leipzig wird mitgetheilt werden, sobald dieses thunlich ist.

Leipzig, den 16. Juni 1836.

Das Comité zur Feier des Jubiläums der Erfindung der Buchdruckerkunst.

Chr. Fr. Ködiger.	Friedrich Brockhaus.
J. G. Böling.	W. Saack.
Fr. Ballhorn.	C. Christian Tauchnitz.
Chr. Hartlep.	Raymund Särtel.

Société en Commandite pour l'exploitation de la librairie Furne.

Unter diesem Titel hat Herr Furne kürzlich die Statuten einer Actiengesellschaft ausgegeben, die er zur weitem Betreibung seines Geschäftes errichtet, und da das Heft als ein interessanter Beitrag zur Kenntniß der merkwürdigen Art, wie jetzt in Paris der Buchhandel betrieben wird, gelten kann, wollen wir hier Einiges daraus entlehnen. Zuerst mag ein Auszug des Briefes folgen, welcher die Statuten begleitet.

„Eine der schönsten Buchhandlungen in Paris, die von Furne, ein Etablissement in voller Blüthe und mit einem sehr großen Verlage, soll auf Actien fortgeführt werden. Werfen Sie gefälligst einen Blick auf die beigefügten Statuten der Gesellschaft; sie werden Ihnen die Ueberzeugung geben, daß nie ein Unternehmen günstiger für die Actionaire war, sowohl in Betreff der verschiedenen Combinationen, als einer sichern Revenue. Abgesehen von den übrigen dargebotenen Vortheilen erklärt Herr Furne, daß der Ertrag seiner Handlung den Actionairen jährlich 12 bis 15% von dem Capitale ihrer Actien einbringen muß.“

„Seit 10 Jahren ist Herr Furne nach und nach Verleger, und theils alleiniger, theils Mit-Besitzer der Werke W. Scott's, Cooper's, Byron's, Lamartine's, Chateaubriand's und neuerlich der Geschichte der französischen Revolution von Thiers geworden. Dieses Werk, dessen ausschließliches Eigenthum auf 10 Jahre der Gesellschaft anheim fällt, muß allein im ersten Jahre 120,000 Fres. einbringen und man beruft sich öffentlich